



Sauberes Trinkwasser – auch für dezentrale Wasserversorger

Der weltweite Wasserverbrauch steigt stetig, die verfügbaren Ressourcen werden immer wertvoller. Die Belastung des Trinkwassers, zum Beispiel durch Arzneimittelrückstände, wird zu einem ernsthaften Problem. Besonders in Gebieten, die nicht an eine zentrale Wasserversorgung angeschlossen sind, ist es eine Herausforderung, sauberes Trinkwasser bereitzustellen.

„Vor allem bei karst- oder oberflächennahen Quellen, von denen es in Bayern sehr viele gibt, ist meist eine hohe Verkeimung des Wassers festzustellen. Zudem ist die Struktur der Trinkwasserversorgung in Bayern stark dezentral, was es den einzelnen Wasserversorgern erschwert, das Trinkwasser kostengünstig zu entkeimen“, weiß Michael Hank, Gründer der Seccua GmbH. Das in Steingaden bei Weilheim ansässige Unternehmen ist mit über

400 Projekten der mit Abstand erfahrenste Spezialist für die Ultrafiltrationstechnologie zur Trinkwasseraufbereitung in Deutschland – eine Technologie, die es auch dezentralen Wasserversorgern leicht macht, ihr Trinkwasser kostengünstig und effektiv zu entkeimen.

Auch die Stadt Deggendorf kennt das Problem der Trinkwasseraufbereitung: Sie bezieht rund ein Viertel ihres Trinkwassers aus eigenen Quellen, die jedoch trüb sind und eine zu

hohe Anzahl coliformer Keime aufweisen, die schädlich sein können. Mittlerweile wird das Quellwasser durch eine Ultrafiltrationsanlage von Seccua gereinigt. „Wir sind äußerst zufrieden mit dieser Möglichkeit, sauberes Trinkwasser zu gewährleisten“, so Michael Ertl, Wassermeister der dortigen Stadtwerke. „Viele Bürgermeister der umliegenden Dörfer haben sich unsere Ultrafiltrationsanlage bereits angesehen. Wir sind stolz, für andere Gemeinden ein Vorbild zu sein.“

UNUS: Herr Hank, Sie haben vor vier Jahren die Seccua GmbH gegründet. Können Sie kurz erklären, was Seccua macht?

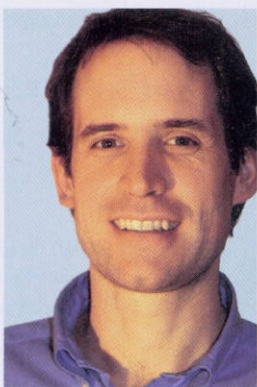
Michael Hank: Die Seccua GmbH entwickelt Ultrafiltrationsanlagen zur Trinkwasseraufbereitung. Ohne den Zusatz von Chemikalien können so Bakterien, Viren, Parasiten, Legionellen sowie Trübungen des Wassers vollständig entfernt werden. Unsere Produkte richten sich vor allem an dezentrale Trinkwasserversorger, an Kommunen und Privathaushalte.

Laut dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit ist die Ultrafiltration die effektivste Möglichkeit zur Trinkwasserdesinfektion. Warum?

Eine Desinfektion des Trinkwassers mit Chlor zum Beispiel ist bei vielen Quellwässern nicht möglich, da krebserregende Nebenprodukte entstehen können und manche Krankheitserreger zudem chlorresistent sind. Bei einer Desinfektion durch UV-Bestrahlung wiederum werden die Erreger nur erreicht, wenn das Wasser nicht trüb ist. Eine Trübungsentfernung ohne Chemie, bei der gleichzeitig mehr als 99,99 Prozent der Krankheitserreger aus dem Wasser entfernt werden, ist nur mit der Ultrafiltration möglich.

Ihre Ultrafiltrationsanlagen sind mittlerweile über 400 mal im Einsatz. Was macht das Verfahren insbesondere für Kommunen und dezentrale Wasserversorgungen so interessant?

Die Ultrafiltrationsanlagen laufen vollautomatisch; der Wartungsaufwand ist gering. Gerade für kleine Wasserversorgungen ist dieses Verfahren ideal, da es einfach zu handhaben, effektiv und kostengünstig ist.



Michael Hank ist Gründer und Geschäftsführer der Seccua GmbH. Der studierte Versorgungstechniker begann seine Karriere im Vertrieb und im Business-Development eines auf Membrantechnik zur Wasserentsalzung spezialisierten US-amerikanischen Unternehmens. 1999 gründete er die Inge AG, den ersten Hersteller von Ultrafiltrationsmembran zur Aufbereitung von Wasser und Abwasser in Deutschland. www.seccua.de